**Judy da Silva, Michael-Sattler-Friedenspreisträgerin 2013**

Judy da Silva gehört zu den First Nations (Ureinwohnern) Kanadas. Dort lebt sie mit ihrer Familie im Reservat „Grassy Narrows“ im Nordwesten Ontarios, 250 km östlich von Winnipeg. In Kanada hat dieses Reservat schon einige Male für Schlagzeilen gesorgt.

Viele der Bewohner leiden unter der Minamata-Krankheit, weil eine flussaufwärts gelegene Papierfabrik bis Ende der 60er Jahre hoch giftiges Quecksilber in den English River einleitete. Auch Judy ist davon betroffen. Seit Ende der 90er Jahre organisiert sie Versammlungen und Treffen, aus denen verschiedene Aktionen entstanden.

Eine davon war eine spontane Straßenblockade von Jugendlichen, die 2002 eine große Holzfirma daran hinderte, die Wälder auf dem Land ihrer Vorfahren abzuholzen. Mittlerweile gibt es eine Gerichtsentscheidung, die bestätigt, dass die Abholzung illegal ist. Judy war maßgeblich daran beteiligt, dass diese Blockade als dauerhaftes Protestcamp eingerichtet und bis 2011 aufrecht erhalten wurde. Judys Geschichte zeigt uns einen neuen Blickwinkel auf die ökologischen, sozialen und ökonomischen Folgen unseres westlichen Lebensstils.

Judy wird von ihrer Schwester Shirley Barbara Ann Fobister und ihrer Tochter Iruwa Eloa Bittencourte Da Silva begleitet. Für ihren langjährigen gewaltfreien Widerstand gegen die wirtschaftliche Ausbeutung und Umweltzerstörung in „Grassy Narrows“ wird Judy Da Silva am 20.05.2013 mit dem Michael-Sattler-Friedenspreis des Deutschen Mennonitischen Friedenskomitees (DMFK) ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet am 20.05.2013, 14 Uhr in der ehemaligen Benediktinerabtei St. Peter (Schwarzwald) statt.

Bisher wurde der Michael-Sattler-Friedenspreis in Rottenburg, dem Hinrichtungsort Sattlers, verliehen. Diesmal wurde das DMFK nach St. Peter, dem Wirkungsort Sattlers als Benediktinerprior, eingeladen. Das ehemalige Kloster diente lange Zeit als Priesterseminar und ist heute als geistliches Zentrum ein Tagungshaus der Erzdiözese Freiburg. - Am Dienstag nach Pfingsten, 21.5.13, wird die Preisträgerin mit ihrer Familie auch Rottenburg besuchen. Um 11 Uhr wird sie dort zu einem Empfang im Rathaus erwartet.

Christine Fehrle / Wolfgang Krauß